



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

AVA/IS 11

Drucksache XVIII
Datum 23.4.2009

Antrag der SPD-Fraktion

Betr.: Einbeziehung der lokalen Wirtschaft und Bürger vor Ort in die weitere Entwicklung des nördlichen Elbufers

Durchführung einer Anhörung nach § 20 Geschäftsordnung der Bezirksversammlung

Die erfolgreiche Revitalisierung des nördlichen Elbufers ist noch nicht abgeschlossen. Wichtige Vorhaben sind im Bau (Kreuzfahrtterminal), andere geplant (Seefahrtsschule). Das Quartier zwischen Museumshafen und Fischmarkt bietet noch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die allerdings einem Leitbild folgen müssen, damit sich neue Nutzungen und Gebäude in das bestehende Gefüge einpassen können. Dieses Leitbild braucht vor allem auch die Akzeptanz vor Ort. Konstruktive Vorschläge und Kritik treffen heute gleichermaßen auf die handelnden Akteure in Politik und Verwaltung. In den Medien und der Bezirksversammlung positiv aufgenommen wurden die Vorschläge im Rahmen der Architekturolympiade. Auch örtliche Betriebe beteiligen sich konstruktiv mit Vorschlägen an der Diskussion, z. B. der Nutzung des ehemaligen Hafenbeckens am „Docklands“-Gebäude.

Andererseits gibt es Kritik an der Verkehrsführung und Erschließung sowie an der Masse und Höhe einzelner Neubauten. So bringen sich die in der „Elbmeile Hamburg e.V.“ zusammengeschlossenen Gewerbetreibenden seit Jahren immer wieder mit Vorschlägen ein. Es gibt allerdings von dort massive Kritik an der Einbindung in Planungen und an der Kommunikation mit den bezirklichen Gremien und dem Bezirksamt. Diese Kritik muss von der Bezirkspolitik Ernst genommen und aufgegriffen werden. Auch die Grün- und Erholungsfunktion des Geesthangs wird zunehmend stärker in den Fokus gerückt (siehe Charta Hohes Elbufer der Patriotischen Gesellschaft).

Selbst Fachleuten fällt es schwer, den Überblick zu behalten, was genau im Quartier verbindlich beschlossen, im Detail geplant und auch finanziert ist. Parallel dazu sind Arbeitsaufträge der Landesebene umzusetzen. So wurde im Februar 2006 das Gebiet zwischen Kaistraße/Neumühlen und Großer Elbstraße aus dem Hafententwicklungsgesetz entlassen, verbunden mit dem Auftrag an Bezirk und Stadtentwicklungsbehörde, Leitlinien für die weitere Entwicklung des Gebiets zu entwickeln und diese in einen Bebauungsplan zu implementieren. Der Bezirk hat mittlerweile einen Aufstellungsbeschluss gefasst und ein Grobkonzept für den Bebauungsplanentwurf Ottensen 59/Altona-Altstadt 56 erstellt. Eine Plandiskussion mit der Bevölkerung steht allerdings noch aus. Gleichzeitig tauchen nicht zuletzt durch den Bau des Kreuzfahrtterminals bereits jetzt zahlreiche Fragen auf, die nur bedingt durch einen

neuen Bebauungsplan mit dazu noch eng begrenztem Geltungsbereich abgedeckt werden können.

Die Geschäftsordnung der Bezirksversammlung sieht als ergänzende kommunale Beteiligungsmöglichkeit das Instrument der öffentlichen Anhörung vor, in der Probleme, ihre ange-dachten Lösungsmöglichkeiten, bestehende Planungen und Sachstände vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert werden. Sie ist in diesem Fall gerade deshalb sinnvoll, weil die komplexen Probleme des Gebiets in Einzelaspekte zerfallen und in unterschiedlichen Ausschüssen diskutiert werden (Bau, Planung, Verkehr, Grün), so dass die Bürger keine Gesamtschau auf Planungen bekommen und ihre Beteiligung erschwert ist. Außerdem haben sie mit Ausnahme der Plandiskussionen nach Baugesetzbuch üblicherweise in regulären Ausschusssitzungen kein Rederecht. Für die Entscheidung in der Bezirksversammlung ist es aber andererseits sehr hilfreich, wenn die örtlich betroffene Wirtschaft und die Anwohner ihre Kritik, Vorstellungen und Vorschläge einbringen können, denn sie beurteilen aus der täglichen Alltagserfahrung heraus Problemlösungen anders als Politik und Verwaltung. Sie sollen jetzt die Gelegenheit erhalten, ihre Kritik, Wünsche und Interessen zu artikulieren. Aufgrund großen Themenvielfalt, die fachauschussübergreifend ist, sollte der Hauptausschuss diese Aufgabe übernehmen.

Die Bezirksversammlung möge beschließen:

Der Hauptausschuss wird beauftragt, gemäß § 20 der Geschäftsordnung bis zur Sommerpause 2009 eine Anhörung durchzuführen, die räumlich das Gebiet zwischen Lüfterbauwerk Elbtunnel bis hin zum Fischmarkt bearbeitet und in der inhaltlich folgende Themenkomplexe behandelt werden sollen:

- **generelle Leitlinien für die weitere Entwicklung des Quartiers**
- **Verkehrsführung und Parkraum**
- **ÖPNV-Anbindung des Gebietes einschließlich möglicher Reaktivierung des Schellfisch隧nels**
- **Einzelbauvorhaben: „Areal West“ (Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH), „Heuburg-Ensemble“, Neubau Gelände der Seefahrtsschule, „Sichel-Fläche“**
- **Kreuzfahrtterminal: Auswirkungen auf das Quartier, Nutzungsmöglichkeiten des Parkplatzes außerhalb der Liegezeiten der Kreuzfahrtschiffe, Zu- und Ablieferung**
- **Entgegenwirken der Verdrängung des Fischereigewerbes und dauerhafte Absicherung der Fischverarbeitung (Quotierung), Verringerung des Umnutzungsdrucks**
- **Verbot der Gastronomieausweitung**
- **Nutzung des ehemaligen Hafenbeckens (Marina, Schwimmbad, Hafenfahrzeuge)**
- **Einbeziehung der Charta Hohes Elbufer (Patriotische Gesellschaft)**
- **Sicherung der Grünfunktion, Pflege und Verbesserungen der Parkanlagen**
- **Umweltaspekte der Kreuzfahrtschiffe (Landstrom) und Emissionen der Museumsschiffe**
- **Ergänzungen der vorhandenen touristischen Infrastruktur (Hotel, U-Boot vor der Fischauktionshalle)**

Petition: Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.